

Welterbestadt jetzt mit Schmalspurbahnnetz verbunden

Acht Kilometer lange Neubaustrecke seit Montag im regulären Betrieb

erstellt 26.06.06, 13:33h, aktualisiert 26.06.06, 16:38h



Karl Heinz Daehre (CDU), Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt und der Geschäftsführer der Harzer Schmalspurbahnen (HSB), Matthias Wagener (r), geben am Montag (26.06.2006) in Quedlinburg für die Fotografen symbolisch das Signal zur Abfahrt des ersten regelmäßig verkehrenden Dampfzuges der Selketalbahn von Quedlinburg nach Gernode. (Foto: dpa)

Quedlinburg/MZ/gal. Die Harzer Schmalspurbahnen (HSB) fahren seit Montag fahrplanmäßig von Quedlinburg ab. Nachdem bereits im März mit einem großen Fest die acht Kilometer lange Neubaustrecke zwischen der Weltkulturerbestadt Quedlinburg und Gernode eingeweiht worden war, fuhr am Montag um 10.31 Uhr der erste Dampfzug im Regelbetrieb ins Selketal. In den zurückliegenden dreieinhalb Monaten hatte es bereits 24 Sonderfahrten auf der Strecke von Quedlinburg in den Harz gegeben. Da im März die Signaltechnik noch nicht vollständig erneuert war, konnte erst jetzt zum Regelbetrieb übergegangen werden.

"Mit der Erweiterung der Selketalbahn hat das Land Sachsen-Anhalt ein deutliches Signal für den Erhalt von Deutschlands längstem Schmalspurnetz gesetzt", sagte am Montag HSB-Geschäftsführer Matthias Wagener. Von Quedlinburg aus fahren nun täglich neun Züge in den Harz. Um 8.34 Uhr startet ein Triebwagen und um 10.31 Uhr ein Dampfzug. Unter Dampf wird auch um 15.39 und 17.10 Uhr gefahren. Am Freitag und Sonnabend erhöht sich der Dampfzugesinsatz auf sechs der neun Fahrten.

Der Bahnhof in Quedlinburg ist aber noch bis Jahresende Baustelle. Neben Arbeiten am bereits zu nutzenden Parkplatz wird der Bahnsteig, den sich die HSB und die Regionalbahn Connex teilen, auf Vordermann gebracht.

Dafür hat das Land 400000 Euro zur Verfügung gestellt.

Quelle: <http://www.mz-web.de/artikel?id=1151051461318>